

BUREAU DE L'OBSERVATEUR PERMANENT DE LA SUISSE  
AUPRES DES NATIONS UNIES

Telephone:  
Murray Hill 7-3337

Commerce Building  
Room 2003  
155 East 44th Street  
New York 17, N. Y.

Inf.IV.3.b /No.448.- L1/jo

*1978 copie 0.1*

25. September 1954.

Vertraulich und Geheim.

Herr Bundesrat,

Ich beehre mich, Ihnen über meine heutige Unterredung mit dem schwedischen Aussenminister Uden zu berichten.

*Am  
Wahring  
25/10*

1. N.H.S.C. Uden hat sich die Frage gründlich überlegt, ob er anlässlich der Generalversammlung auf die Probleme hinweisen sollte, welche sich für Schweden als Mitglied der N.H.S.C. stellen. Auf der einen Seite möchte er nichts unternehmen, was eine erregte Diskussion heraufbeschwören könnte. Andererseits empfindet er es als stossend, als Teilnehmer an der Generalversammlung diesen ganzen Fragenkomplex mit Schweigen zu übergehen. Wenn dann Schweden nach der Generalversammlung seinen Willen ankündigen würde, seine Mission aus Korea zurückzuziehen, könnte<sup>es</sup> sich, nicht vollständig unbegründet, den Vorwurf zunehmen, es hätte die Pflicht verletzt, die Generalversammlung auf ein Problem aufmerksam zu machen, das für die Vereinigten Nationen von Interesse ist.

Uden hatte eine Zeit lang mit dem Gedanken gespielt, die Probleme der N.H.S.C. en passant in der allgemeinen Debatte der Generalversammlung aufzurollen. Er scheint dann, wie ich Ihnen auf Grund einer Information des schwedischen ständigen Delegierten auf schnellstem Wege mitteilte, gehofft zu haben, die Frage nur aufwerfen zu müssen, wenn sie von dritter Seite angeschnitten würde. Heute nun teilte er mir mit, dass er die beste Lösung darin sehen würde, wenn er im 1.(politischen) Komitee der Generalversammlung anlässlich des Agenda-

Herrn Bundesrat Max PETITPIERRE  
Vorsteher des Eidgenössischen Politischen Departementes

B e r n

Dodis



- 2 -

punktes KORRA eine allgemeine Erklärung abgeben würde. Er hat diese Erklärung noch nicht abgefasst, stellt sich aber ihren Inhalt folgendermassen vor:

Er würde darlegen, dass Schweden die Mission unter der Voraussetzung angenommen hatte, dass es sich um eine zeitlich beschränkte Aufgabe handle; dass es offenkundig geworden sei, dass die Kommission heute nicht mehr einen nützlichen Bestandteil des Waffenstillstandes bilde, da sie nicht in der Lage sei, ihre Aufgabe zu erfüllen. Dafür verantwortlich seien einmal die "Terms of reference" des Waffenstillstandes, insbesondere die Wahl der Punkte, an denen die Waffeneinfuhr zu überwachen sei. Dann aber auch die Zusammensetzung der Kommission, welche die Entstehung von Mehrheitsbeschlüssen ausschliesse. Ohne eine Frist für eine Zurückziehung des schwedischen Teams anzusetzen, würde er allgemein darlegen, dass Schweden die Mission nicht auf unbefristete Zeit ausführen könne.

Unden, der bei verschiedenen Delegationen sondiert hat, hofft, dass, angesichts der bisher ruhigen Atmosphäre dieser Generalversammlung, eine solche allgemeine Erklärung keine heftige Reaktion auslösen würde. Er nimmt an, dass Amerika sich damit begnügen würde, den schwedischen Standpunkt zu unterstützen, während die Sowjet-Union die Nützlichkeit der Kommission betonen würde.

Unden ist sich allerdings bewusst, dass auch die vorichtigste Erklärung das Risiko läuft, eine heftige Polemik zwischen Russland und den Vereinigten Staaten anzukurbeln. Die Unberechenbarkeit Krishna Menons stellt zudem ein schwer abschätzbares Gefahrenmoment in einer solchen Debatte dar.

2. Die Schaffung einer internationalen Agentur für die Ausbeutung der Atomenergie zu friedlichen Zwecken. Unden findet, dass es auch nach der Rede Dulles vom 23. September immer noch unklar sei, welche Form die Amerikaner dieser Agentur zu geben gedenken. Unden erhielt vor kurzem in Stockholm den Besuch

- 3 -

David Eccles, "Minister of Works" im britischen Kabinett, in dessen Sachgebiet die Behandlung dieser Frage fällt. Eccles erklärte in aller Offenheit, dass auch er trotz dem englisch-amerikanischen Gedankenaustausch heute noch nicht wisse, was die Amerikaner eigentlich wollten. Einzig sicher ist, dass Washington die Mitgliedschaft nicht auf Angehörige der Vereinigten Nationen beschränkt. "Auch Ihr Schweizer werdet deshalb in Kürze mit einer Einladung zum Beitritt zu rechnen haben." Insoweit sich heute die Bedeutung der Agency überblicken lässt, scheint für Schweden keine Schwierigkeit zu bestehen, ihr beizutreten. Unden hofft aber, dass bei ihrer Ausgestaltung der bankartige Charakter mit "Einzahlung" von spaltbarem Material fallen gelassen wird.

1. Die Wahlen in den Internationalen Gerichtshof.

Im Gespräch zeigte es sich, dass Unden diesen Fragenkomplex noch nicht näher geprüft hat. Er glaubt, dass de Visser am meisten europäische Stimmen auf sich vereinigen werde, versicherte mir aber, dass es im schwedischen Interesse liegen würde, wenn der schweizerische Kandidat siegen könnte.

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung

sig. A. R. Lindt

P.S. 27. Sept. 1954.

Der ständige Delegierte Schwedens teilt mir mit, dass sein Aussenminister ihm heute angedeutet habe, dass sein Entschluss, im 1. Komitee eine allgemeine Erklärung über die E.H.S.C. abzugeben, noch nicht endgültig sei, und er sich die Frage noch weiter überlegen wolle.